

## ORACLE LIZENZIERUNG AUF VMWARE

### SAUBERE LIZENZIERUNG VON ORACLE SOFTWARE AUF VIRTUALISIERTEN UMGEBUNGEN AM BEISPIEL VON VMWARE

#### DAS PROBLEM

Oracle Software wird in der Regel pro CPU-Core lizenziert und ist mit Listenpreisen von 50'000 CHF pro Core (z.B. für die Oracle Datenbank Enterprise Edition) eine sehr kostenintensive Software.

Eine besondere Problematik ergibt sich dabei bei der Lizenzierung von Oracle Systemen auf **virtualisierten Umgebungen**, z.B. auf VMware, Hyper-V oder Red Hat Virtualization (RHV). Wir betrachten in der Folge exemplarisch VMware.

Oracle betrachtet Virtualisierungsprodukte als „**Soft Partitioning**“, die aus Oracle Sicht keine zulässigen Methoden zur Partitionierung von Systemen darstellen. Dies führt dazu, dass die Oracle Software nicht für eine virtuelle Maschine (VM), sondern für die gesamte physische Hardware auf der diese VM läuft, lizenzpflichtig ist.

Wenn die VM in einem VMware Cluster läuft, müssen sogar alle physischen Server im Cluster lizenziert werden.

Speziell ab VMware 5.1 können aus einem vCenter mehrere Cluster verwaltet werden und auch VMs zwischen Clustern verschoben werden. Dies führt dazu, dass die Oracle Software auf allen VMware Clustern dieses vCenters lizenzpflichtig ist.

Ab VMware 6.0 können VMs auch zwischen verschiedenen vCentern verschoben werden. Dies führt dazu, dass ab VMware 6 alle physischen Server im gesamten Unternehmen, auf denen VMware installiert ist, aus Sicht Oracle lizenziert werden müssen.

Für andere Virtualisierungsprodukte stellt sich die Problematik in ähnlicher Weise.

Oracle akzeptiert als Hard Partitioning ausschliesslich die hauseigene Oracle Virtualisierung (OVM). Dies führt zu der Situation, dass Kunden mit Oracle Produkten diese sehr häufig auf einer Oracle Virtualisierung fahren, obwohl eine andere Lösung strategisch ist, oder Bare Metal Server einsetzen.

#### DIE LÖSUNG

- Sie können mit Oracle eine Vereinbarung erzielen, mit der sie einzelne VMware Cluster lizenzieren können.
- In jedem Fall müssen alle physischen Server eines Clusters vollständig lizenziert werden.
- Stellen Sie deshalb sicher, dass auf diesen Systemen nur die entsprechende Oracle Software läuft und die Anzahl der Cores möglichst gering gehalten wird.
- Verwenden Sie dazu CPUs mit sehr leistungsfähigen Cores und nicht CPUs mit sehr vielen Cores.
- Sie müssen Oracle in einer „**Declaration of Non-Migration**“ den geplanten Setup erläutern und dabei sicherstellen, dass keine VMs einfach nur mit VMware Mitteln zwischen Clustern verschoben werden können.

#### DAS VORGEHEN

Sie erstellen ein Dokument „Declaration of Non-Migration“, in dem sie folgendes spezifizieren:

- Eingesetzte Oracle Lizenzen
- Geplanter technischer Setup auf virtualisierten Umgebungen inkl. der genauen technischen Konfiguration (Server, #Cores, etc.)
- Technische Massnahmen, die eine Migration von VMs zwischen einzelnen VMware Clustern verhindern, z.B. Zoning von Storage LUNs oder getrennter Storage, sowie Trennung auf Netzwerk Ebene (insbesondere des VMware Netzwerkes), durch externe VLANs. In aller Regel ist es kein Problem, die VMware Cluster aus einem gemeinsamen vCenter heraus zu verwalten.
- Möglichkeiten zur Überprüfung des Setups durch Oracle (Audit, Lieferung von Screenshots von Setups, etc.)

Dieses Dokument können Sie über Ihren Oracle Account Manager bei Oracle platzieren und validieren lassen. Da die Validierung in den USA erfolgt, erstellen Sie das Dokument unbedingt in englischer Sprache.

Bei Genehmigung dieses Dokumentes kann Ihnen Oracle **spezifische Lizenzbedingungen zur Nutzung der Oracle Software** einräumen, die Ihnen eine dedizierte Nutzung auf nur einzelnen VMware Clustern erlauben.

Diese spezifischen Lizenzbedingungen erhalten Sie in aller Regel nur, wenn sie in einem relevanten Umfang **neue Oracle Software beschaffen**, z.B. bei einem geplanten Ausbau Ihrer Umgebung.

Sofern sie die spezifischen Lizenzbedingungen erhalten, gelten diese aber auch für die bereits bestehenden Lizenzen.

**ACHTUNG:** Die Einräumung der spezifischen Lizenzbedingungen von Oracle ist nicht garantiert, bei professioneller Ausführung aber wahrscheinlich.

Rechnen Sie weiterhin mit einer Durchlaufzeit von ca. **3 Monaten** bis zum Abschluss der Lizenzvereinbarungen.

#### IHR NUTZEN

- Sie können auch für Oracle Software ihre strategische Virtualisierungslösung einsetzen
- Sie lizenzieren nur die physische Hardware des jeweiligen Clusters
- Know-how oder Implementierung spezifischer HA- oder DR-Lösungen für Oracle Virtualisierung oder Bare Metal Server ist nicht notwendig

#### UNSERE UNTERSTÜTZUNG

Wir erläutern Ihnen unsere Unterstützung zur Erzielung entsprechender Lizenzvereinbarungen gerne in einem persönlichen Gespräch. Kontaktieren Sie uns:



Andreas Zallmann  
CEO, In&Out AG  
[andreas.zallmann@inout.ch](mailto:andreas.zallmann@inout.ch)  
+41 44 485 60 60